



Was ist die ECCE

Die «Europäische Kooperation für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie» (European Co-operation in Anthroposophical Curative Education and Social Therapy - ECCE) wurde 1992 in den Niederlanden begründet von der Konferenz für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie, mit der Absicht Menschen mit Behinderungen zu vertreten und ihre Interessen auf europäischer Ebene aus anthroposophischer Perspektive zu schützen.

Arbeitsweise der ECCE

ECCE vertritt durch Dachverbände etwa 400 Eltern- und Berufsverbände aus 19 europäischen Ländern. Die ECCE arbeitet mit anderen bewährten Organisationen, wie Inclusion Europe und EASPD (European Association of Service Providers for Persons with Disabilities) mit der Zielsetzung zusammen, Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft wahrnehmbarer zu machen.

Die Mitgliedsorganisationen der ECCE stellen eine große Angebotsvielfalt wie Erziehung, Arbeit, Betreutes Wohnen, familiäre Unterstützungen, Haushaltshilfen, Tagesstätten, Berufsbildungen zur Verfügung. Therapien, wie Gesundheitsfürsorge und Anwendungen, Massagen, Bewegungstherapien sowie verschiedene Arten der Kunsttherapie werden durchgeführt.

Gesichtspunkte

Die ECCE steht für die Auffassung ein, dass diese Menschen

- das Recht haben, eine selbstbestimmte Lebensform in einer unterstützenden Umgebung zu praktizieren, die ihre persönliche Entwicklung ermöglicht und Kommunikation fördert.
- das Recht auf ihnen individuell angemessene Lebensverhältnisse, Erziehungs- und Therapieformen haben.
- das Recht haben, in angemessener Weise, die sich nach ihren individuellen Fähigkeiten richtet, an der Gesellschaft teilzunehmen.

Alle Konzepte der Begleitung von Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen sollten dahingehend untersucht werden, ob diese deren Lebensqualität garantieren können.

In der Heilpädagogik und Sozialtherapie ist erkannt worden, dass Erziehung, Arbeit und Wohnen nicht nur den betroffenen Persönlichkeiten dient, sondern der Gesellschaft als Ganzem.

Arbeitsleistung von Menschen mit Behinderungen

Alle Menschen haben das Recht ihre Arbeitsleistung als Beitrag der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Menschen mit Behinderungen bilden dabei keine Ausnahme. Die ECCE rückt dabei den wirtschaftlichen Gesichtspunkt gerade nicht in den Vordergrund. Jeder leistet seinen Beitrag für die Gemeinschaft auf unterschiedlichste Weise. Mitarbeit kann auch auf sehr persönliche Weise geschehen.

Lebensqualität

Das alltägliche Leben wird durch den Austausch von Zuwendung, Unterstützung und Anleitung geprägt. Es ist die Grundlage eines lebendigen Zusammenspiels im Miteinander, bereichert die Gemeinschaft und fügt der Lebensqualität neue Werte hinzu. Sie ermöglicht zwischen Individualitäten, mit oder ohne Behinderungen, eine Beziehung aus Verantwortung. Fürsorge und Unterstützung sollten ein wesentlicher Bestandteil des individuellen Lebens sein, weil es ihre oder seine Lebensqualität steigert.

Mit dem Strom

Mit dem Strom schwimmen meint den Vergleich der Gesellschaft mit einem Flusslauf. Das „normale“ Leben ist dann wie der Hauptfluss mit seinen unterschiedlichsten Erfahrungen und Lebensrisi-

Secretariat:

Renate Chwatal
Hasenoehrstrasse 12, A-1100 Vienna

mob. + 31 65020 4989

e-mail: r.chwatal@ecce.eu
website: www.ecce.eu

ING-Bank acc. number 656 09 61
IBAN NL67INGB0006560961
BIC INGBNL2A

ken, aber auch für jedermann Menschenwürde und ein sinnvolles Leben. „Mit dem Strom“ wurde zu einem herausragenden Ziel, welches von Kindern und Erwachsenen mit Behinderungen erreicht werden soll.

Das Erreichen dieses Zieles stellt einen bedeutsamen Schritt für Menschen mit Intelligenzmindering dar. Trotzdem kann dieser Strom für manche Kinder oder Erwachsene mit Behinderungen zu kräftig sein und der Kampf mit ihm zu extrem. In einem natürlichen Flussbett gibt es immer wieder ruhigere Stellen, wo derselbe Wasserlauf und obgleich mit dem Hauptstrom verbunden, entschleunigt weiter fließen kann. Diese ruhigeren Zonen können einen wunderbaren Beitrag zur Unterstützung und Richtungsweisung leisten und auch ein sinnstiftendes und würdiges Leben für diejenigen Menschen bieten, die intellektuell und körperlich nicht in der Lage sind, in den tiefen Wassern des Hauptstromes zu schwimmen.

Kooperation in Europa

Die ECCE ist eine Nichtregierungsorganisation (NGO) und war im Jahre 1997 an der Gründung des Europäischen Behinderten Forums (E.D.F.) beteiligt. Das E.D.F. macht es sich zur Aufgabe, Chancengleichheit und Menschenrechte auch für behinderte und chronisch kranke Menschen in Europa voranzubringen. Es regt die Verselbständigung und Integration in die Gesellschaft durch die Bildung von Arbeitsgruppen an, in denen behinderte Menschen oder ihre Repräsentanten direkt vertreten sind. Darüber hinaus nimmt das E.D.F. an Beratungen mit den europäischen Behörden teil und veröffentlicht Dokumente.

Die ECCE nimmt mit dem CESTE-NET Projekt am Leonardo da Vinci Programm teil, einem Projekt des Internationalen Ausbildungskreises der Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie in Dornach (Schweiz). Dieses Projekt leistet einen Beitrag zu den Europäischen Strategien in der Ausbildungsforschung durch die Einbeziehung von künstlerischen Übungen und Erfahrungen mit künstlerischen Prozessen, um dadurch die Attraktivität und Qualität in den Berufsausbildungsprogrammen und in der Erziehung, Gesundheit und im sozialen Bereich zu fördern. Weiter Informationen unter: www.ceste-net.org.

Die ECCE ist Mitbegründer des ELIANT Projektes, **Europäische Allianz von Initiativen Angewandter Anthroposophie**. ELIANT tritt dafür ein, dass angesichts des wachsenden europäischen Zusammenschlusses rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die mannigfaltigen Perspektiven der angewandten Anthroposophie in ihren verschiedenen Anwendungsbereichen, wie in der Pädagogik, Ernährung und Landwirtschaft, in Heilpädagogik und Sozialtherapie, in der Medizin und den Heilberufen gesichert bleiben. Sie kämpft intensiv für eine Politik und ein europäisches rechtliches Rahmenwerk, welches den Menschen eine wirkliche Vielfalt an Auswahlmöglichkeiten bei Entscheidungen gibt, die ihre Lebensqualität und kulturelle Vielfalt betreffen (siehe auch www.eliant.eu).

Europäische Kongresse

1995 wurde in Amsterdam der dreitägige Kongress „Wir arbeiten zusammen“ veranstaltet.

Es war die Absicht die Europäische Aufmerksamkeit auf die gesellschaftlichen Bedingungen der Arbeit von Menschen mit Behinderungen zu richten.

2002 wurde im Europaparlament in Strassburg der dreitägige Kongress 'Wir müssen auf sie zählen!' unter der Schirmherrschaft der Europäischen Kommission durchgeführt. Das Thema beschäftigte sich mit dem Leben, Lernen und Arbeiten von Menschen mit komplexen Betreuungsbedürfnissen.

Im Jahre 2009 ist ein Kongress im Europaparlament in Brüssel mit dem Titel „Tragfähige Eingliederung“ vorgesehen.

'In der Begegnung leben' und 'Wechsel der Gezeiten'

Die Initiative „In der Begegnung leben - Europäische Kongresse für Menschen mit Behinderungen“ begann 1998 in Berlin (Deutschland) mit 500 Teilnehmern und setzte sich 2001 in Dornach (Schweiz) erfolgreich fort. Im Sommer 2005 trafen sich 600 Teilnehmer aus 23 Ländern in der Mitte Europas, in Prag (Tschechische Republik). Die ECCE war am vierten Kongress im Oktober 2008 beteiligt, der in Den Haag (Niederlande) unter dem Titel 'Wechsel der Gezeiten' für 700 Menschen mit Behinderungen stattfand.

Secretariat:

Renate Chwatal
Hasenoehrstrasse 12, A-1100 Vienna

mob. + 31 65020 4989

e-mail: r.chwatal@ecce.eu
website: www.ecce.eu

ING-Bank acc. number 656 09 61
IBAN NL67INGB0006560961
BIC INGBNL2A